

**PENSIONSKASSE
ALCAN SCHWEIZ**

**Jahresbericht
und
Jahresrechnung mit Anhang**

2012

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	2
Bilanz per 31. Dezember 2012	4
Betriebsrechnung 2012	5

Anhang der Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation	7
II Aktive Mitglieder und Rentner	9
III Art und Umsetzung des Zwecks	10
IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	11
V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung Deckungsgrad	12
VI Erläuterungen der Vermögensverhältnisse und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	14
VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	18
VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde	25
IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	25
X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	25

Bericht der Revisionsstelle

Jahresrückblick

Finanzielle Lage

Wie schon im Vorjahr waren die Finanzmärkte in 2012 sehr volatil, allerdings resultierte per Ende Jahr ein sehr erfreuliches Ergebnis, das auf überdurchschnittliche Beiträge praktisch aller Anlagekategorien zurückzuführen war. Die expansive Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken der Welt und die (vorläufige) Lösung der Eurokrise Mitte Jahr waren wohl der wichtigste Grund für die starke Performance unserer breit diversifizierten Anlagen. Wenn man die ausserordentlichen Wertsteigerungen unserer direkten Immobilien ausklammert, wurde allerdings die Performance schon im ersten Quartal erzielt. Das zweite Quartal wurde dann von zunehmenden Ängsten über den Zerfall des Euros geprägt, welche durch eine mutige und klare Stellungnahme der EZB im Juli praktisch über Nacht beseitigt wurden. Das dritte Quartal glich die Verluste wieder aus, während im letzten Quartal keine grösseren Verschiebungen mehr zu beobachten waren. Auch die Entwicklung des Schweizer Frankens verlief in 2012 sehr volatil; insgesamt schwächten sich die wichtigsten Währungen zwar leicht ab, aber das wurde durch die bestehende hohe Absicherung grösstenteils kompensiert. Dank der weiterhin sehr erfreulichen Wertentwicklung von Schweizer Immobilien, insbesondere in den Grossräumen Zürich und Genfersee, konnten wir auch eine ausserordentliche Performance unseres direkten Immobilienportefeuilles verzeichnen. Mit dazu beigetragen hat die Rückkehr zu einer ausschliesslichen Bewertung durch Wüest und Partner, nachdem ja im Vorjahr aufgrund des Wunsches der früheren Stiftungsräte eine Zweitbewertung durch IAZI vorgenommen worden war. Aufgrund einer ALM-Analyse mit c-alm hat das Anlagekomitee dem Stiftungsrat eine dynamische Strategie vorgeschlagen, welche die Risikopositionen im Portfolio mit zunehmendem Deckungsgrad systematisch reduziert (sog. One-Way-Gliding Path). Diese neue Strategie wurde Mitte Jahr umgesetzt und wird als Folge der guten Performance in 2012 auch im nächsten Jahr zu weiteren Anpassungen führen.

Die Performance des gesamten Portfolios für das Jahr 2012 liegt mit 13.38% (i.V. -1.11%) weit über der notwendigen Zielrendite, weshalb sich der Deckungsgrad stark erhöht hat. Zusätzlich wirkten die weiterlaufenden Sanierungsmassnahmen der Aktiven (Zusatzbeiträge und Minderverzinsung) sowie der Arbeitgeber (Zusatzbeiträge und Zahlungen aus dem Contribution Agreement). Obwohl der Beitrag der wenigen verbliebenen Aktiven sowie von deren Arbeitgebern mit 0.4 Mio. CHF Sanierungsbeiträgen (VJ 5.5 Mio. CHF) und 0.9 Mio. CHF Minderverzinsung (VJ 5.7 Mio. CHF) nur noch marginal zur Performance beiträgt, wiegen diese Solidaritätsleistungen für die betroffenen Versicherten immer noch schwer. Dafür hat sich der Beitrag der AHS aus dem Contribution Agreement markant auf die Deckungsgradentwicklung ausgewirkt. Dank guter Anlageperformance und Zusatzbeiträgen verbesserte er sich gegenüber dem Vorjahr um 11.4 Prozentpunkte auf **104.9%** (VJ 93.5%). Wird die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht (enthält die Zahlungen aus dem Contribution Agreement) zum Stiftungsvermögen gezählt, so ergibt sich ein Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 von **106,1%**.

Aus dem Stiftungsrat

Der 2011 gewählte Stiftungsrat mit 3 Arbeitgeber- und 3 Arbeitnehmervertretern, worunter 2 Vertreter der Rentner, nahm seine Arbeit mit einer konstituierenden Sitzung im Januar und einem Finanztage im Februar auf, an welchem vor allem die Vorgehensweise in der ALM-Analyse mit c-alm und deren Schlussfolgerungen vorgestellt wurden. Zudem erläuterte der Vorsitzende des Anlagekomitees, Robin Smith, die neue dynamische Anlagestrategie. Diese Strategie, sowie die zulässigen Bandbreiten wurden einige Wochen später auf dem Zirkularweg verabschiedet und ab Mitte des Jahres implementiert.

An der ersten ordentlichen Sitzung im März wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Bruno Böhm zusammengestellt, welche sich mit einer nachhaltigen Lösung für die direkten Immobilien befassten und noch im 2012 einen konkreten Vorschlag für ein Immobilien-Outsourcing machten.

Ein sehr wichtiges Traktandum war dann auch die Zustimmung zur vorgeschlagenen Sacheinlage der meisten direkten Immobilien in die entsprechenden Anlagestiftungen von Avadis, sowie die Bewilligung zum Verkauf der Liegenschaft Seefeldstrasse und der geplante Verkauf der Liegenschaft Voltastrasse im Stockwerkeigentum

Eine weitere Arbeitsgruppe wurde zum Themenkreis Strukturreform eingesetzt.

In der Juni-Sitzung musste sich der Stiftungsrat mit den verschiedenen Teilliquidationen per Ende 2010 und 2011 befassen, was aufgrund der Vielzahl der beteiligten Versicherten und Firmen deutlich komplexer war als im Vorjahr. Das Thema Teilliquidationen, Einsprachen, Überprüfungsbegehren und Beschwerden beschäftigte den Stiftungsrat auch noch in den beiden Sitzungen im November und Dezember.

An mehreren Sitzungen wurden zudem die versicherungstechnischen Grundlagen erläutert und diskutiert, teilweise auch im Zusammenhang mit den Teilliquidationen. An der Dezember-Sitzung wurden ein leicht überarbeitetes Kassenreglement, das angepasste Anlagereglement sowie ein Organisationsreglement verabschiedet.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse für die Amtsdauer 2012 - 2015 setzt sich weiterhin wie folgt zusammen:

Markus Hofer (AG-Vertreter, Präsident)	Arthur Rüesch (AN-Vertreter, Vizepräsident)*
Thomas Lengacher (AG-Vertreter)	Rolf Würgler (AN-Vertreter)*
Oliver Wolfensberger (AG-Vertreter)	Roger Anselmi (AN-Vertreter)

*Die Herren A. Rüesch und R. Würgler sind von den Arbeitnehmern als Vertreter der Rentner in den Stiftungsrat gewählt worden, nachdem 2 Sitze der Arbeitnehmer-Vertreter an die Rentner abgetreten wurden.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern der Kassenadministration für die professionelle und engagierte Arbeit. Er dankt auch den beiden Arbeitsgruppen Immobilien und Strukturreform für die wertvollen Analysen und Vorschläge.

Bilanz per 31. Dezember

(Beträge in CHF)

Aktiven	2012	2011
Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte	120'964'753.68	320'770'545.77
Guthaben	1'829'565.49	5'461'764.70
Obligationen in CHF	68'935'758.92	66'329'890.20
Obligationen in FW	66'926'662.96	64'715'829.36
Hypothekendarlehen	47'202'252.75	59'394'966.55
Aktien	330'404'486.13	269'072'750.31
Liegenschaften	330'920'000.00	312'240'000.00
Internationale Immobilienaktien	0.00	32'844'758.95
Alternative Anlagen	95'616.93	60'879'683.64
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'664'759.64	940'044.94
Total Aktiven	968'943'856.50	1'192'650'234.42

Passiven	2012	2011
Verbindlichkeiten	65'453'693.75	360'158'470.66
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2'890'238.45	12'670'101.45
Freizügigkeitsleistungen TL 2010	0.00	11'602'391.15
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	62'133'034.15	335'455'831.90
Andere Verbindlichkeiten	430'421.15	430'146.16
Passive Rechnungsabgrenzung	2'659'558.27	2'260'824.33
Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'584'934.45	5'558'633.54
AG-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	10'608'804.00	0.00
Nicht technische Rückstellungen	23'604'290.00	10'391'300.00
Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	824'946'579.00	871'164'642.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	35'985'079.00	38'853'142.00
Vorsorgekapital Rentner	698'232'600.00	732'963'600.00
Technische Rückstellungen	90'728'900.00	99'347'900.00
Wertschwankungsreserve	40'085'997.03	0.00
Unterdeckung / freie Mittel		
Stand am 1.1.	-56'883'636.11	-20'712'380.45
Aufwand- /Ertragüberschuss	56'883'636.11	-36'171'255.66
Stand am 31.12.	0.00	-56'883'636.11
Total Passiven	968'943'856.50	1'192'650'234.42

Betriebsrechnung**2012****2011**

(Beträge in CHF)

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	14'190'213.05	42'251'681.00
Ordentliche Beiträge Arbeitnehmer	926'431.90	11'933'001.00
Ordentliche Beiträge Arbeitgeber	1'267'343.40	15'592'237.40
Auskauf AG TL / Minderverzinsung	0.00	109'031.90
Erhöhungsbeiträge Arbeitnehmer	46'421.00	671'363.65
Erhöhungsbeiträge Arbeitgeber	494'617.55	6'746'295.50
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	213'670.60	2'769'548.75
Sanierungsbeiträge AN durch Arbeitgeber bezahlt	0.00	139'280.90
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	213'670.60	2'769'548.70
Freiwillige Zuwendungen an Rentner	2'796.00	1'458.00
Einkauf Versicherungsmonate Arbeitnehmer	416'458.00	1'019'915.20
Einlage Beitragsreserve Arbeitgeber	10'608'804.00	500'000.00
Eintrittsleistungen	3'781'274.94	6'371'841.26
Freizügigkeitseinlagen	599'780.04	5'910'281.96
Freizügigkeitseinlagen Rückzahlung TL	3'179'817.95	0.00
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	1'676.95	461'559.30
Zufluss aus Beiträgen / Eintrittsleistungen	17'971'487.99	48'623'522.26
Reglementarische Leistungen	-68'408'968.75	-78'099'644.69
Altersrenten	-49'127'296.00	-49'276'171.69
Kinderrenten an Altersrentner	-31'584.00	-37'660.00
Überbrückungs- und Zusatzrenten	-651'701.00	-1'408'597.00
Ehegatten- / Partnerrenten	-13'076'861.65	-12'791'962.00
Waisenrenten	-204'215.00	-190'205.00
Invalidenrenten	-2'815'659.80	-3'033'654.20
Invaliden- Kinderrenten	-107'611.00	-105'057.00
Zusatzleistungen bei Kurzzeit-Erwerbsausfall	-858'559.00	-1'215'746.45
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-1'535'481.30	-9'807'089.35
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	0.00	-233'502.00
Austrittsleistungen	-7'110'677.89	-369'167'718.55
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-3'136'978.80	-30'951'263.90
Freizügigkeitsleistungen TL	0.00	-335'455'831.90
Vorbezüge WEF / Scheidung	0.00	-2'760'622.75
Ausgezahlte AGR TL 2011	-3'973'699.09	0.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-75'519'646.64	-447'267'363.24
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, Techn. Rückstellungen und Beitragsreserven	39'582'958.09	383'999'115.85
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive	2'868'063.00	372'749'228.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	34'731'000.00	1'236'378.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	8'619'000.00	9'583'700.00
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	-6'635'104.91	429'809.85
Ertrag aus Rückversicherung Ergänzungskasse	24'000.00	138'300.00
Prämienenertrag	24'000.00	138'300.00
Versicherungsaufwand	-58'508.85	-162'749.40
Beiträge an Sicherheitsfonds	-58'508.85	-162'749.40
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-17'999'709.41	-14'669'174.53

Nettoergebnis aus Vermögensanlage	116'378'675.55	-19'786'213.33
Zinsertrag auf Bank- und Postguthaben	13'429.54	11'645.55
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-129'939.10	-58'242.90
Ertrag auf Hypothekendarlehen	1'317'296.10	1'605'995.90
Abschreibung auf Hypothekendarlehen	-9'410.55	0.00
Erfolg auf fl.Mittel und Festgelder	123'254.64	160'123.70
Erfolg auf Währungsabsicherung	5'131'213.05	-255'994.63
Erfolg auf Obligationen in CHF	3'178'890.96	2'196'416.75
Erfolg auf Obligationen in FW	2'210'833.60	6'854'695.26
Erfolg auf Aktien	43'512'556.51	-43'058'951.32
Erfolg auf Alternativen Anlagen	371'447.71	-2'574'893.84
Erfolg auf Internationalen Immobilienaktien	4'085'698.15	-4'532'524.45
Liegenschaftenertrag	59'027'191.08	22'195'262.97
Vermögensverwaltungsaufwand	-2'453'786.14	-2'329'746.32
Verwaltungsaufwand	-1'409'333.00	-1'715'867.80
Kosten BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich	-3'600.00	-4'052.00
Kosten Experte und Revisionsstelle	-97'900.80	-144'082.45
Allgemeine Verwaltung	-1'307'832.20	-1'567'733.35
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve	96'969'633.14	-36'171'255.66
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	-40'085'997.03	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	56'883'636.11	-36'171'255.66

Zürich, 18. Juni 2013

Pensionskasse Alcan Schweiz
Für den Stiftungsrat

Markus Hofer
Präsident des Stiftungsrates

Thomas Lengacher
Stiftungsrat

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck, Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse Alcan Schweiz ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung in der Rechtsform einer Stiftung und bezweckt die Vorsorge im Rahmen des BVG sowie des OR und ihrer Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Stifterfirma und mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundenen Unternehmungen sowie für die Angehörigen und Hinterlassenen dieser Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Kasse ist im Register für berufliche Vorsorge bei der Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich unter der Ordnungsnummer ZH 1326 definitiv registriert und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 24. Oktober 2001

Reglement 2010 vom 11. September 2009

Anlagereglement 2012, gültig ab 1. Januar 2012

Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, gültig ab 31.12.2009

Organisationsreglement 2012, gültig ab 31.12.2012

Der Stiftungsrat setzt sich gemäss Reglement aus mindestens 6 Mitgliedern zusammen.

Paritätisches Führungsorgan ab 1. Januar 2012

	Amts-dauer	Zeichnungs-berechtigung
Vertreter der Unternehmung		
Markus Hofer, Rudolfstetten AG, Präsident	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
Thomas Lengacher, Döttingen AG	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
Oliver Wolfensberger, London	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
Vertreter der Versicherten		
Roger Anselmi, Adliswil ZH	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
Arthur Rüesch, Baltschieder VS	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
Rolf Würgler, Zürich	2012 - 2015	Kollektiv zu zweien
Kassenverwaltung		
Bellerivestrasse 28, Postfach 8034 Zürich	Telefon Telefax	+41 (0)44 387 50 30 +41 (0)44 387 50 31

Vorname Name	Zeichnungs-berechtigung
Geschäftsführer	
Rico Bräm, Zürich	Kollektiv zu zweien
Buchhaltung	
Frau Kathrin Zogg, Treureva AG, Zürich	ohne Zeichnungs-berechtigung
Hypotheken und Liegenschaften	
Alexander Markovic, Dübendorf ZH	Kollektiv zu zweien
Technische Verwaltung	
Heinz Abplanalp, Fislisbach AG	Kollektiv zu zweien
Sekretariat	
Jeanette Reinhart, Zürich	Kollektiv zu zweien
Anlagekomitee	
Robin Smith, London	ohne Zeichnungs-berechtigung
Lengacher Thomas, Döttingen AG	Kollektiv zu zweien
Bruno Böhm, Zollikerberg	Kollektiv zu zweien
Michael Wrobel, London	ohne Zeichnungs-berechtigung
Berater Anlagekomitee	
Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg	Kollektiv zu zweien

Revisionsstelle
KPMG AG, Zürich

Versicherungstechnischer Experte
LCP Libera AG, Zürich

Aufsichtsbehörde
Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich,
Register-Nr. ZH 1326

Angeschlossene Arbeitgeber

Details zu den aktiven Versicherten pro Arbeitgeber	Total 2011	Zugänge	Abgänge	Total 2012
Alcan Holdings Switzerland AG, Zürich	20	0	3	17
RTA Alesa AG, Zürich	67	5	6	66
Alcan Trading AG, Zürich	15	0	3	12
Metallwerke Refonda AG, Niederglatt	9	0	2	7
Pensionskasse Alcan Schweiz	10	0	2	8
Externe Versicherung	3	0	1	2
Beitragsfreie Versicherung	5	0	3	2
Total	129	5	20	114

II Aktive Mitglieder und Rentner

Aktiv Versicherte	2012	2011
Bestand am 1. Januar	129	2'158
- Eintritte	5	204
- Austritte	-14	-2'144
- Pensionierungen	-3	-72
- Invalidisierungen	0	-1
- Todesfälle	0	-4
- Neue beitragsfreie Versicherung	0	2
- Auflösung beitragsfreie Versicherung	-3	-14
Bestand am 31. Dezember	114	129

Rentenbezüger	2012	2011
Bestand am 1. Januar	2'762	2'755
- Zugänge Altersrenten	21	83
- Todesfälle Altersrenten	-82	-67
- Zugänge Invalidenrenten	15	11
- Todesfälle Invalidenrenten	-3	-4
- Ende Anspruch Invalidenrenten	-23	-19
- Zugänge Ehegatten-/ Partnerrenten	53	48
- Todesfälle Ehegatten-/ Partnerrenten	-59	-44
- Ende Anspruch Ehegatten-/ Partnerrenten	-	-
- Zugänge Kinderrenten	7	11
- Todesfälle Kinderrenten	-	-
- Ende Anspruch Kinderrenten	-20	-12
Bestand am 31. Dezember	2'671	2'762

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung führt die von den Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanzierte umhüllende berufliche Vorsorge durch. In die Stiftung aufgenommen werden alle Mitarbeiter der angeschlossenen Unternehmungen mit einem Jahreslohn von über CHF 14'364. Der versicherte Lohn entspricht dem Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzuges, welcher in Abhängigkeit des Lohnes zwischen CHF 10'944 und CHF 36'480 liegt. Lohnteile über CHF 164'160 werden nicht mehr bei der Pensionskasse versichert, sondern sind durch die Ergänzungsversicherung bei der Ergänzungskasse Alcan Schweiz abgedeckt. Der Vorsorgeplan ist nach dem Leistungsprimat aufgebaut. Die Altersrente beträgt 1.6% pro anrechenbares Versicherungsjahr, maximal 65.6% des versicherten Lohnes. Das ordentliche Rücktrittsalter liegt bei 65 Jahren. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist ab dem 60. Altersjahr möglich.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgeleistungen werden durch ordentliche Beiträge der Arbeitnehmer (7.7% des versicherten Lohnes) und Arbeitgeber (9.9% des versicherten Lohnes) sowie durch Erhöhungsbeiträge im Falle von Lohnerhöhungen finanziert. Bis zum Alter 25 werden reduzierte Risikobeiträge erhoben. Zudem wird mit einem zusätzlichen Sparbeitrag von 1% des versicherten Lohnes für die Arbeitnehmer und 2% des versicherten Lohnes für die Arbeitgeber ein Zusatzsparkonto gebildet, welches bei Pensionierung als Kapital oder Rente bezogen werden kann.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag gemäss der nachfolgenden Aufstellung. Die Währungsumrechnung von Fremdwährungen erfolgt zu Kurswerten des Global Custodian per Bilanzstichtag.

Bewertungsgrundsätze

- flüssige Mittel und Festgeldanlagen, Hypotheken, Guthaben und Verbindlichkeiten	Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds, Anlagestiftungen und Obligationen)	Marktwert
- direkte Liegenschaftenanlagen	Marktwertorientierte Bewertung nach DCF-Methode gemäss externer Bewertung *)
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen	Bestmögliche Schätzung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Versicherungstechnische Berechnung (siehe dazu Bemerkung in Anhang V)
- Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz (siehe dazu Bemerkung in Anhang VI)

Seit 2010 werden die Immobilienwerte nicht brutto, sondern nach Abzug der zu erwartenden Grundstückgewinnsteuern bewertet.

*) Im Rahmen der Teilliquidation per 31.12.2011 hat die Bewertung unserer direkten Immobilien eine erhöhte Bedeutung. In seiner Sitzung vom 18. November 2011 entschied der Stiftungsrat auf Begehren der Mehrheit der Stiftungsräte der Firmen, die per 31.12.2011 aus der PK Alcan ausgetreten sind, die direkten Immobilien neben Wüest & Partner durch eine zweite Firma bewerten zu lassen.

Die Firma Wüest & Partner, die unsere direkt gehaltenen Immobilien seit über 10 Jahren bewertet, berechnete per 31.12.2011 einen Marktwert von CHF 327'941'000 für unser Portfolio (marktorientierte Bewertung nach der DCF-Methode [Discounted Cash-Flow]).

Die für die zweite Bewertung ausgewählte Firma IAZI berechnete für unsere direkten Immobilien per 31.12.2011 einen Wert von CHF 296'539'000 (Bewertung von Gesamtbeständen).

Der neue Stiftungsrat beschloss in seiner Sitzung vom 9. März 2012, für 2011 die direkten Immobilien mit dem Durchschnittswert der zwei Bewertungen zu bilanzieren, d.h. mit CHF 312'240'000. Mit dieser Durchschnittsbildung erklärte sich auch die Mehrheit der abtretenden Stiftungsräte einverstanden.

Im Jahre 2012 erfolgte die Bewertung der Liegenschaften wieder ausschliesslich durch die Firma Wüest & Partner.

Deckung der Risiken und Berechnung der technischen Rückstellungen

Die Pensionskasse ist vollautonom und deckt die Risiken Alter, Tod und Invalidität vollumfänglich selber. Mit Wirkung ab 1. Januar 2004 wurde zudem mit der Ergänzungskasse Alcan Schweiz eine Rückversicherungsvereinbarung abgeschlossen. Die Pensionskasse gewährt der Ergänzungskasse eine Stop-Loss Deckung gegen die Entrichtung einer marktgerechten Prämie. Dies rechtfertigt sich durch den Umstand, dass alle Versicherten der Ergänzungskasse auch gleichzeitig Mitglieder der Pensionskasse sind und damit ohnehin schon eine Risikogemeinschaft besteht.

Der Stiftungsrat hat im vergangenen Jahr allerdings diese interne Rückversicherung durch die Geschäftsführung und den Experten näher untersuchen lassen. Da die Pensionskasse formal keine Versicherungsgesellschaft ist, wurde die Stop-Loss Versicherung zwischen Ergänzungskasse und Pensionskasse im gegenseitigen Einvernehmen per 31.12.2012 ausservertraglich aufgehoben.

Die Berechnung der technischen Rückstellungen richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, das vom Stiftungsrat gem. Art. 48e BVV2 mit Wirkung ab 31. Dezember 2009 erlassen wurde. Grundsätzlich werden Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung sowie Schwankungen des Risikoverlaufs vorgenommen.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die LCP Libera AG hat per 31. Dezember 2012 einen versicherungstechnischen Bericht erstellt. Aufgrund der Ausführungen des vorliegenden Gutachtens können wir folgendes bestätigen:

- Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2012 beträgt 104.9%;
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden aufgrund der technischen Grundlagen BVG 2005 zum technischen Zinssatz von 3.5% berechnet;
- Die technischen Rückstellungen stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geäuftnet werden;
- Der ökonomische Deckungsgrad per 31. Dezember 2012 ermittelt aufgrund der für den Swiss Solvency Test (SST) verwendeten Zinskurve beträgt 78.5%;
- Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2012 beträgt 3.5% und ist somit gleich dem technischen Zinssatz der Pensionskasse;
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften;
- Die Pensionskasse Alcan Schweiz bietet am 31. Dezember 2012 ausreichend Sicherheit, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e, Abs. 1 BVG.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Pensionskasse Alcan Schweiz verwendet die versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2005 mit einem technischen Zinssatz von 3.5%.

Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	2012	2011
Vorsorgekapital aktive Versicherte	35'985'079.00	38'853'142.00
Vorsorgekapital Rentner	698'232'600.00	732'963'600.00
Technische Rückstellungen	90'728'900.00	99'347'900.00
Total Vorsorgekapital	824'946'579.00	871'164'642.00

Die Summe der im Vorsorgekapital der Aktiven enthaltenen Altersguthaben nach BVG betrug per 31. Dezember 2012 CHF 11'930'496.84 (Vorjahr CHF 12'057'069.95).

Technische Rückstellungen	2012	2011
Zunahme Lebenserwartung Aktive	1'727'300.00	1'631'800.00
Risikoschwankung für Versicherungsrisiken	12'267'400.00	13'668'600.00
Zunahme Lebenserwartung Rentner	33'515'200.00	30'784'500.00
Schwankungsrückstellung Rentner	34'911'600.00	36'648'200.00
Rückstellung pendente Invaliditätsfälle	8'307'400.00	16'614'800.00
Bestand am 31. Dezember	90'728'900.00	99'347'900.00

Bei den aktiven Versicherten bestimmt sich der Barwert der erworbenen Leistungen aus den versicherten Renten als vorgegebene Grösse und den jeweiligen technischen Grundlagen. Der Mittelpunkt des Beobachtungszeitraums der BVG 2005 ist der 1. Januar 2002 und liegt bereits elf Jahre zurück. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die weitere Zunahme der Lebenserwartung eine Verstärkung des Vorsorgekapitals erfordert. Die entsprechende **Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive** beträgt pro abgelaufenes Jahr nach dem 1.1.2005 0.6% der Summe des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten, somit 4.8%.

Die **Rückstellung Risikoschwankung für Versicherungsrisiken** setzt sich zusammen aus 5% des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten für kurzfristige Schwankungen im Risikoverlauf der nicht rückversicherten Pensionskasse, sowie einer Rückstellung im Hinblick auf die KEV-Versicherung in Höhe von CHF 3.434 Mio., sowie einer Rückstellung für die aus dem Stop-Loss Vertrag mit der Ergänzungskasse zu übernehmenden Schäden von CHF 7.034 Mio.

Bei den Rentenbezüglern bestimmt sich das erforderliche Deckungskapital aus den laufenden Renten als vorgegebene Grösse und den jeweiligen technischen Grundlagen. Der Mittelpunkt des Beobachtungszeitraums der BVG 2005 ist der 1. Januar 2002 und liegt bereits elf Jahre zurück. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass für die weitere Zunahme der Lebenserwartung eine Verstärkung des Vorsorgekapitals notwendig ist. Die entsprechende **Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentner** beträgt für jedes abgelaufene Jahr nach dem 1.1.2005 0.6% des Deckungskapitals der Rentenbezüglern, somit 4.8%.

Zur Sicherstellung der Rentenfinanzierung werden 5% des Deckungskapitals der Rentenbezüglern zusätzlich als **Schwankungsrückstellung Rentnerbestand** gebildet.

Für die Sicherstellung der Finanzierung von pendenten Invaliditätsfällen, die nach der Auflösung der Anschlussverträge per 31.12.2011 bei der PK Alcan Schweiz verbleiben, wird eine zusätzliche **Rückstellung pendente Invaliditätsfälle** gebildet. Diese wird mit 6% der per 31. Dezember 2010 versicherten Lohnsumme berechnet und beträgt CHF 8.307 Mio.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	2012	2011
Bilanzsumme	968'943'856.50	1'192'650'234.42
- Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserve, Passive Rechnungsabgrenzung, nicht-techn. Rückstellungen	-103'911'280.47	-378'369'228.53
Stiftungsvermögen	865'032'576.03	814'281'005.89
- Vorsorgekapital, technische Rückstellungen	-824'946'579.00	-871'164'642.00
Versicherungstechnischer Überschuss	40'085'997.03	-56'883'636.11
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	104.9%	93.5%

Wird die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht zum Stiftungsvermögen gezählt, so ergibt sich ein Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 von **106.1%**.

Die Zunahme des versicherungstechnischen Überschusses kann wie folgt erklärt werden:

Veränderung vers.techn. Überschuss	2012	2011
Ergebnis aus Vermögensanlagen (Vermögensertrag abzüglich Verzinsung der Vorsorgekapitalien)	90'982'550.00	-53'059'737.00
Versicherungstechnisches Ergebnis (inkl. Beitrag Sicherheitsfonds)	-1'222'584.00	9'373'736.00
Total Verwaltungskosten	-1'409'333.00	-2'068'955.00
Veränderung technische Rückstellungen	8'619'000.00	9'583'700.00
Veränderung vers.techn. Überschuss	96'969'633.00	-36'171'256.00

VI Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Grundlage für die Anlagetätigkeit bildet das Anlagereglement. Dieses umschreibt die Kompetenzen und Aufgaben des Stiftungsrates, des zusammen mit der Ergänzungskasse Alcan Schweiz gebildeten Anlegekomitees sowie des Geschäftsführers. Zudem enthält es die zu regelnden Punkte für die beauftragten Durchführungsstellen. Neben dem Anlagereglement hat der Stiftungsrat im Bereich der Gewährung von Hypotheken Richtlinien für Hypothekendarlehen (Ausgabe 2002) sowie Investitionsrichtlinien für direkte Liegenschaftenanlagen (gemäss Beschluss vom 3. September 2003) erlassen.

Die Vermögensanlage erfolgt eigenständig, wobei aber wenn immer möglich und sinnvoll kollektive Anlagegefässe eingesetzt werden. Folgende Institutionen sind mit Teilaufgaben der Vermögensverwaltung betraut:

Geldmarktanlagen	Credit Suisse, Zürich
Obligationen CHF	Zürcher Kantonalbank, Zürich, (ab 12/12 passiv)
Inflationsgebundene Anleihen (Welt)	Black Rock, London
Obligationen Fremdwährungen	State Street Global Advisors AG, Zürich (2011 verkauft)
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management, Zürich
Aktien Welt	Capital International SA, Genf Fidelity International, London, (2011 verkauft) Black Rock, San Francisco
Globale Immobilienanlagen	UBS Anlagestiftung, Zürich (2012 verkauft)
Rohstoffanlagen	Julius Bär, Zürich, (2012 verkauft)
Hedge Fund of Funds	Unigestion, Genf, (2012 verkauft) Caceis (Bermuda) Ltd., illiquide Restposition aus Verkauf 2009 Basel Holdings International Ltd., Bermuda, (2012 verkauft) Ermitage European Absolute Fund, Luxembourg (2012 verkauft) Banque Rothschild, Luxembourg (2011 verkauft)

Alle Wertschriften werden bei der Credit Suisse als Global Custodian verwahrt oder in deren Reporting als externe Position geführt. Die Wertschriften-Buchhaltung wird von der Credit Suisse geführt, welche auch für die periodische Berichterstattung verantwortlich ist.

Die Liegenschaftsverwaltung und -buchhaltungen werden durch die Sidenza AG, Wallisellen, Intercity Immobiliendienstleistungen, Zürich und Schaeppi Grundstücke, Zürich, geführt.

Im Rahmen der Vermögensanlagen wurden teilweise Rabattvereinbarungen zwischen der PK und den Vermögensverwaltern abgeschlossen. Es geht dabei um die Rückerstattungen eines Teils der von dem kollektiven Anlagegefäss belasteten Kosten für Vermögensverwaltung oder Brokerage. Die entsprechenden Gutschriften erfolgen ausnahmslos zugunsten der Pensionskasse im entsprechenden Mandat.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient zur Absicherung allfälliger zukünftiger Wertebussen auf den Vermögensanlagen. Der Sollwert wird auf den Marktwerten per Bilanzstichtag berechnet, wobei die nachstehenden Ansätze zur Anwendung gelangen. Die Ansätze basieren auf dem Rückstellungsreglement.

	2012	2011
Obligationen Schweizerfranken	5%	5%
Obligationen Fremdwährungen	14%	14%
Aktien und alternative Anlagen	30%	30%
Immobilien (Direkte Anlagen, Aktien, Fonds und Stiftungen)	8%	8%
Hypothekendarlehen	3%	3%

Diese Ansätze pro Anlagekategorie ergeben sich aus der Volatilität der einzelnen Kategorien sowie den Korrelationen zwischen den Anlageklassen. Die Soll-Wertschwankungsreserve gemäss dieser vereinfachten Methode reicht aus, um mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 97.5% eine Unterdeckung innerhalb eines Jahres vermeiden zu können.

Berechnung der Wertschwankungsreserve	2012	2011
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0.00	0.00
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	40'085'997.03	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	40'085'997.03	0.00
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF	133'833'000.00	140'751'070.52
Fehlende Wertschwankungsreserve in CHF	93'747'002.97	140'751'070.52
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	824'946'579.00	871'164'642.00
Gebuchte Wertschwankungsreserve in %	4.86%	0.00%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in %	16.22%	16.16%

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorie

Anlagekategorie	Marktwert in 1'000 CHF		Anteil Gesamtvermögen in %		Interne Anlage RL %
	2012	2011	2012	2011	
Flüssige Mittel/Festgelder Devisentermingeschäfte	120'965	320'771	12.48	26.90	0-15
Guthaben Unternehmungen	231	4'275	0.02	0.36	
Übrige Guthaben	1'598	1'186	0.16	0.10	
Hypothekendarlehen	47'202	59'395	4.87	4.98	0-10
Obligationen in CHF					16-24
Obligationen in CHF	68'936	66'330	7.11	5.56	
Inflationsgeb.Anl.FW (abges.in CHF)	66'927	64'716	6.91	5.43	
Obligationen in Fremdwährung	0	0	0.00	0.00	0-4
Aktien			34.10	22.56	32-38
Aktien Schweiz	90'504	58'718			
Aktien Ausland	239'902	210'354			
Alternative Anlagen					0-7
Hedge Funds	96	41'320	0.01	3.46	
Commodities	0	19'560	0.00	1.64	
Immobilien Schweiz					
Liegenschaften	330'920	312'240	34.15	26.18	25-30
Immobilien International					
Internationale Immobilienaktien	0	32'845	0.00	2.75	0
Rechnungsabgrenzung	1'664	940	0.17	0.08	
Total Aktiven	968'944	1'192'650	100.00	100.00	
Fremdwährungen (brutto)	306'924	354'433	*)	29.72	BVV2 30.00
Aktien	330'406	269'072	34.10	22.56	50.00
Sachwerte	661'422	675'037	68.26	56.60	
Nominalwerte	238'587	451'283	24.62	37.84	
Immobilien	330'920	345'085	34.15	28.93	30.00
Alternative Anlagen	96	60'880	0.01	5.10	15.00

*) Betreffend abgesichertem Fremdwährungs-Exposure siehe offene Devisentermingeschäfte (S.18)

Die internen Bandbreiten wurden Ende Jahr bei den Obligationen CHF nicht eingehalten. Unterjährig wurden die internen Bandbreiten als Konsequenz der Teilliquidationen und der neuen Strategie nicht immer eingehalten. Die Unter- bzw. Überschreitung der Bandbreiten hat der Stiftungsrat an allen Sitzungen genehmigt.

Sämtliche Anlagebegrenzungen gemäss Art. 54 und 54a BVV2 wurden im Geschäftsjahr 2012 eingehalten. Auf Grund der Teilliquidationen und des geringeren Gesamtvermögens wird die Anlagebegrenzung gemäss Art. 54b BVV2 durch eine grössere Überbauung verletzt (Anlagereglement, Art. 7.3).

Aus den gleichen Gründen wird die Kategoriebegrenzung gemäss Art. 55c BVV2 überschritten.

Bei den Immobilien wird die Anlagebegrenzung von 30% gemäss BVV2 überschritten. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass auf Grund des sehr guten Immobilienportfeuillees die Vorschriften gemäss Art. 50 Abs. 1 bis 3 BVV2 eingehalten sind. Der Stiftungsrat hat sich 2012 sehr aktiv mit dem Immobilienportfeuillees auseinandergesetzt und die Risikoverteilung durch den Tausch anfangs Jahr 2013 praktisch aller bisher direkt gehaltenen Immobilien gegen Anteilscheine am Sondervermögen "Immobilien Schweiz Wohnen" bzw. "Immobilien Schweiz Geschäft" der Avadis Anlagestiftung massiv erhöht.

Performance auf den Vermögensanlagen

Die Performance misst sämtliche Erträge zuzüglich der Bewertungsdifferenzen am Vermögen zu Beginn der Periode. Die Credit Suisse wurde als Global Custodian mit der Performancemessung der einzelnen Mandate beauftragt. Die Performance-Berechnung der Anlagekategorien externe Liquidität, direkte Liegenschaftenanlagen und Hypotheken erfolgt durch die Kassenverwaltung, die Performance der Hedge-Fund-of-Funds wird von den jeweiligen Portfoliomanagern übernommen.

Die Gesamtpformance auf den Vermögensanlagen der Pensionskasse betrug für das Jahr 2012 gemäss der TWR-Methode **13.38%** (im Vorjahr -1.11%).

Laufende derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der per 31. Dezember 2012 offenen Devisentermingeschäfte sind in der Bilanzposition Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte enthalten. Andere derivate Finanzinstrumente bestehen nicht.

Offene Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2012

Abschluss	Fällig	Marktwert	Kurs Termin	Kurs 31.12.	Abgrenzung Gewinn/Verlust
28.12.2012 Verkauf	28.03.2013	-16'191'000 EUR 19'520'679 CHF	1.20565	1.20589	-3'920
28.12.2012 Verkauf	28.03.2013	-10'864'000 GBP 16'016'795 CHF	1.47430	1.48524	-118'857
28.12.2012 Verkauf	28.03.2013	-8'362'000 CAD 7'659'592 CHF	0.91600	0.91624	-2'021
28.12.2012 Verkauf	28.03.2013	-1'256'077'000 JPY 13'336'398 CHF	0.01062	0.01058	50'746
28.12.2012 Verkauf	28.03.2013	-6'326'000 AUD 5'962'255 CHF	0.94250	0.94302	-3'272
28.12.2012 Verkauf	28.03.2013	-91'282'000 USD 83'466'435 CHF	0.91438	0.91396	37'694
28.12.2012 Verkauf	28.03.2013	-72'733'000 USD 66'477'962 CHF	0.91438	0.91396	2'760
Marktwert CHF		212'440'116			-36'870

Diese Währungsabsicherungen in Form von Devisen-Termingeschäften dienen der Reduktion der Fremdwährungsexposure gegenüber den Hauptwährungen (USD, EUR, GBP, JPY, CAD und AUD). Das effektive Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung der Devisen-Termingeschäfte betrug per Ende Jahr 10.4% (im Vorjahr 24.53%) der Bilanzsumme.

Securities Lending

Es werden keine Wertschriften ausgeliehen.

VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

FI. Mittel, Festgeldanlagen und Devisentermingeschäfte	2012	2011
Credit Suisse, Zürich		
- Global Custody-Konten	100'404'284.10	311'729'847.07
- Kontokorrent	129'006.73	335'273.19
UBS AG, Zürich		
- Anlagekonto	10'141'743.34	4'253'168.70
- Liegenschaftskonten	932'548.12	2'047'721.93
Postkonto	3'126'407.06	1'409'444.23
Kasse	1'920.70	2'264.65
Geldmarktfonds / Festgeldanlagen	6'265'713.63	0.00
Devisentermingeschäfte (Marktwerte)	-36'870.00	992'826.00
Bestand am 31. Dezember	120'964'753.68	320'770'545.77

Guthaben	2012	2011
Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften	231'253.75	4'280'585.05
Guthaben aus Eidg. Verrechnungssteuern	1'454'316.09	1'034'904.26
Guthaben Liegenschaften	83'995.65	146'275.39
Mieterkaution	60'000.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	1'829'565.49	5'461'764.70

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um in Rechnung gestellte Beiträge, welche im neuen Jahr bezahlt wurden.

Details zur Position Guthaben Liegenschaften können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Guthaben Liegenschaften	2012	2011
Ausstehende Mieten gemäss Abrechnung der Liegenschaftsverwaltung per 31.12.	83'995.65	75'570.15
Reparaturfonds Liegenschaft Klausstr., Zürich	0.00	70'705.24
Bestand am 31. Dezember	83'995.65	146'275.39

Hypothekendarlehen	Anzahl	2012	Anzahl	2011
--------------------	--------	------	--------	------

Hypothekendarlehen im 1. Rang	307	46'941'304.35	346	58'719'977.20
Hypothekendarlehen im 2. Rang	13	260'948.40	24	674'989.35
Bestand am 31. Dezember	320	47'202'252.75	370	59'394'966.55

Entwicklung		2012		2011
Bestand am 1. Januar		59'394'966.55		69'396'432.90
Gewährung neuer Darlehen bzw. Erhöhung bestehender Darlehen		309'664.90		3'383'392.30
Zinsbelastungen		1'317'296.10		1'606'695.80
Abschreibungen auf Hypothekendarlehen		-9'410.55		
Annuitäten / Darlehensrückzahlungen		-13'810'264.25		-14'991'554.45
Bestand am 31. Dezember		47'202'252.75		59'394'966.55

Ertrag		2012		2011
Zinsen auf Hypothekendarlehen		1'317'296.10		1'605'995.90
Abschreibungen auf Hypothekendarlehen		-9'410.55		0.00
Total		1'307'885.55		1'605'995.90

Seit dem 1. März 2010 liegt der Zinssatz bei 2.5% (3.5% für II. Hypotheken).
Die Durchschnittsrendite für 2012 beträgt 2.45% (Vorjahr 2.55%).

Liegenschaften

Die Bewertung der Liegenschaften erfolgte jährlich durch die Firma Wüest & Partner. Sie verwendet dazu die "Discounted Cash-Flow" Methode, wobei sich die verwendeten Diskontsätze in der Spannweite zwischen 2.6% und 4.3%, durchschnittlich 3,82%, bewegten. Dabei werden die erwarteten Nettoerträge der Zukunft mit einem Diskontfaktor abgezinst. Die verwendeten Diskontsätze werden soweit möglich aus effektiven Markttransaktionen abgeleitet. Für die Bewertung werden rund ein Viertel aller Objekte pro Jahr vor Ort besichtigt. Die Bewertung der nicht besichtigten Objekte erfolgt aufgrund von aktualisierten Daten (Mietträge, budgetierte Aufwendungen, zu erwartende Renovationen in der Zukunft). Jedes Objekt wird somit mindestens einmal alle vier Jahre vor Ort besichtigt.

Im Jahr 2011 wurden die Liegenschaften auf Wunsch des damaligen Stiftungsrats zusätzlich durch die Firma IAZI bewertet. IAZI hat ebenfalls die "Discounted Cash-Flow" Methode angewendet, wobei sich die verwendeten Diskontsätze in der Spannweite zwischen 4.55% und 5.39%, durchschnittlich 4.89%, bewegten. Bilanziert wurde 2011 das Resultat des Durchschnitts dieser zwei Bewertungen.

Bestand			Marktwert
Bestand am 31. Dezember 2011			312'240'000.00
Zugänge 2012:			
Zunahme Anlagekosten Seefeldstrasse 110/112			1'510'800.00
Zunahme Sanierungskosten Klausstrasse 4			886'000.00
			<u>2'396'800.00</u>
Marktwertanpassung			50'893'700.00
Abgänge 2012:			
Verkauf Klausstrasse 4	Verkaufspreis 19'414'000	Nettoerlös 3'296'000	-16'118'000.00
Verkauf Gujerstrasse 1, 1a	8'500'000	2'404'500	-6'095'500.00
Verkauf Maienstrasse 2-12	13'100'000	<u>703'000</u>	<u>-12'397'000.00</u>
			-34'610'500.00
Nettoerlös vor Abzug GGewSt		6'403'500	
+ zurückgestellte GGewSt		1'991'000	
- bezahlte GGewST		-913'000	
- Schlussabrechnungen		<u>-192'000</u>	
Nettoerlös aus Verkäufen		7'289'500	
Bestand am 31. Dezember 2012			330'920'000.00
Ertrag		2012	2011
Soll-Mietzinse		16'768'208.10	18'401'095.46
abzüglich Leerstände		-94'861.90	-114'473.70
Liegenschaftenaufwand		-2'185'492.34	-3'425'043.78
Nettoertrag Liegenschaften		14'487'853.86	14'861'577.98
Rückbuchung Verwaltungsaufwand Liegenschaften (im Aufwand oben enthalten)			
		623'594.00	668'300.58
Nettoerlös aus Verkäufen		7'289'500.00	1'420'000.00
Buchgewinn aus Marktwertberechnung		50'893'700.00	5'712'300.00
Aktivierung Richterswil Untercombe Sanierung		0.00	150'000.00
übriger Liegenschaftenaufwand/-ertrag		-1'054'466.78	2'584.41
Bildung Grundstückgewinnsteuern		-13'212'990.00	-619'500.00
Total		59'027'191.08	22'195'262.97

Der Nettoertrag von CHF 14'487'853.86 entspricht einer direkten Rendite von 4.38% auf dem Marktwert (Vorjahr 4.73%). Die Performance (unter Berücksichtigung der Wertveränderungen, ohne Bildung der latenten Grundstückgewinnsteuer) betrug 19.76% (Vorjahr 7.0%).

Aktive Rechnungsabgrenzung	2012	2011
Diverse Guthaben	386'905.15	149'050.70
Abgrenzung für Heiz-, Neben- und Betriebskosten gemäss Liegenschaften-Rechnung	1'277'854.49	790'994.24
Bestand am 31. Dezember	1'664'759.64	940'044.94

Kurzfristige Verbindlichkeiten	2012	2011
Freizügigkeitsleistungen ausgetretener Versicherten	2'847'959.85	9'439'424.05
Freizügigkeitsleistungen TL 2010	0.00	11'602'391.15
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	62'133'034.15	335'455'831.90
Geschuldete Renten / Kapitalien	42'278.60	3'230'677.40
Sicherheitsfonds BVG	58'508.85	162'749.40
Kreditoren ESTV Mehrwertsteuer	7'740.55	10'603.00
Kreditoren Verwaltungskosten	364'171.75	256'793.76
Bestand am 31. Dezember	65'453'693.75	360'158'470.66

Passive Rechnungsabgrenzung	2012	2011
Vorauszahlungen von Mieten	1'027'956.97	1'131'684.68
Abgrenzung ausstehende Rechnungen für Verwaltungskosten	215'377.00	112'717.00
Abgrenzung für Heiz-, Neben- und Betriebskosten gemäss Liegenschaftabrechnung	1'379'964.45	991'773.40
Abgrenzung Verzugszins der pendenten Freizügigkeitsleistungen	36'259.85	24'649.25
Bestand am 31. Dezember	2'659'558.27	2'260'824.33

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2012	2011
Bestand am 1. Januar	5'558'633.54	6'425'814.79
Einlagen von Unternehmungen	0.00	500'000.00
Entnahmen zugunsten Betriebsrechnung		
- Ordentliche Beiträge Unternehmung	0.00	-929'809.85
Überweisung AGBR TL 2010	0.00	-437'371.40
Überweisung AGBR TL 2011	-3'973'699.09	0.00
Bestand am 31. Dezember	1'584'934.45	5'558'633.54

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	2012	2011
Bestand am 1. Januar	0.00	0.00
Einlagen aus dem Contribution Agreement	10'608'804.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	10'608'804.00	0.00

Der Zinssatz für die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven wurde für die Jahre 2011 und 2012 aufgrund der Sanierungsmassnahmen ausgesetzt.

Nicht-technische Rückstellungen	2012	2011
Grundstückgewinnsteuern	23'604'290.00	10'391'300.00

Die Grundstückgewinnsteuer wird auf der Differenz zwischen dem geschätzten Marktwert der Liegenschaften abzüglich der steuerlichen Anlagekosten sowie der erwarteten Transaktionskosten berechnet oder auf dem Marktwert vor 20 Jahren. Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Kanton Zürich. Die Haltedauer überschreitet bei allen Liegenschaften 20 Jahre. Es gelangt demzufolge ein Steuersatz von 20% zur Anwendung.

Verwaltungskosten

Allgemeine Verwaltung	2012	2011
Allgemeine Verwaltungskosten	1'044'981.30	1'293'419.75
Kosten Projekt Strategie	0.00	186'657.50
Kosten Projekt Strukturreform	111'958.20	0.00
Kosten Teilliquidation / Rechtsberatung	195'907.05	244'496.90
Kosten Marketing (Internetauftritt)	15'506.65	13'290.70
Einnahmen Administration	-60'000.00	-167'000.00
Einnahmen / Aufwand Quellensteuer	-521.00	-3'131.50
Total	1'307'832.20	1'567'733.35

Die Verwaltungskosten enthalten Kosten für die laufenden Teilliquidationsverfahren und einmalige Kosten für die Umsetzung der Strukturreform.

Vermögensverwaltungskosten	2012	2011
Wertschriften- und Hypothekenverwaltung	1'417'743.49	1'421'430.10
Liegenschaftenbewertung	14'736.00	117'078.00
Liegenschaftenverwaltung	712'795.61	751'818.22
ALM-Studie	2'160.00	39'420.00
Kosten Projekt Liegenschaften Strategie	306'351.04	0.00
Total Vermögensverwaltungsaufwand	2'453'786.14	2'329'746.32
Indirekte Kosten in kostentransparenten Anlagen	57'667.91	
Total Vermögensverwaltungskosten	2'511'454.05	

Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Vermögens anfallen und die nicht bereits vorgängig den Vermögensverwaltungsmandaten belastet wurden. Die ausgewiesenen Kosten umfassen die direkt in der Pensionskasse angefallenen Kosten für Mitarbeiter und Infrastruktur, Managementgebühren und All-in-Fees, Transaktionskosten, Custody Fees und Gebühren sowie die Compliance- und Reporting-Kosten. In den Vermögensverwaltungskosten sind auch die Immobilienverwaltungskosten enthalten.

Die Pensionskasse wählt als Form der Vermögensanlage nicht nur die Direktinvestition in einzelne Titel, sondern auch kollektive Anlageformen. Da die Kosten bei Letzteren direkt den Anlagegefässen belastet werden, sind diese nicht unter den Vermögensverwaltungskosten in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

Per 31.12.2012 ist die Pensionskasse in einem Umfang von CHF 362'870'829 in kollektiven Anlageformen investiert, bei denen jeweils die Gesamtkostenquote (TER = Total Expense Ratio) verfügbar ist. Die durchschnittliche TER beträgt 0.016% . In 2012 sind in den indirekten Anlagen indirekte Kosten von CHF 57'667.91. entstanden. Die entsprechenden kollektiven Anlagegefässe sind in den Kategorien Aktien Inland / Ausland und Obligationen Inland / Ausland investiert.

Zusätzlich hält die Pensionskasse Anlagegefässe, bei denen sich die Kostendarstellung als nicht vollständig transparent erweist. Diese sind:

Anlagekategorie	Produktenname	ISIN	Anbieter	Anteile	31.12.2012	
					Kurs (in CHF)	CHF 1,000
Hedge Fund	Lyra Inst. BM Series	000001177047	caceis (Bermuda) Ltd.	107.510	889.40	95.60

Die gesamte Aufstellung der Vermögensverwaltungskosten zeigt sich wie folgt:

Vermögens- verwaltungskosten	Anlagewert per 31.12.2012 in CHF 1,000	in % der Ver- mögensanlagen	Vermögensver- waltungskosten in CHF 1,000
Anlagen mit Kostenausweis in der Betriebsrechnung	605'977.50	62.54%	2'453.80
Kollektivanlagen mit TER- Ausweis	362'870.80	37.45%	57.50
Intransparente Anlagen	95.60	0.01%	
	968'943.90	100%	2'511.50

Damit sind 99.99% der Anlagen kostentransparent. Die Vermögensverwaltungskosten der kostentransparenten Anlagen belaufen sich auf 0.26%.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich hat den Jahresbericht 2011 samt Jahresrechnung am 27. Juli 2012 mit folgenden Bemerkungen bzw. Auflagen für die nächste Jahresrechnung zur Kenntnis genommen:

- Im Rahmen der nächsten Berichterstattung hat die Kontrollstelle den ordnungsmässigen Vollzug der Teilliquidation zu bestätigen.
- Stellungnahme zu der seit dem 1.1.2004 bestehenden Rückversicherungsvereinbarung mit der Ergänzungskasse Alcan Schweiz (Anhang V der Jahresrechnung).
- Auf Grund der Strukturreform Überprüfung aller Reglemente und Einreichung der überarbeiteten Reglemente mit dem entsprechenden Stiftungsratsbeschluss bis am 31. Dezember 2012

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Erhöhung der laufenden Renten

Da die Pensionskasse Ende des Vorjahres eine erhebliche Unterdeckung ausgewiesen hat, musste auf eine Erhöhung der laufenden Renten verzichtet werden.

Stand Teilliquidationsverfahren

Gegen die Verfügung der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich betreffend die **Teilliquidation 2010** ist am 24.05.2012 durch einen Rentner Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht worden. Diese Beschwerde ist im Moment beim Bundesverwaltungsgericht hängig.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Stand Teilliquidationsverfahren

Betreffend die **Teilliquidation 2011** haben 9 Parteien im Januar 2013 bei der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) ein Überprüfungsbegehren gemäss Art. 53d Abs. 6 BVG eingereicht. Diese Verfahren sind im Moment beim BVS noch hängig.

Tauschvertrag zwischen PK Alcan und Avadis Anlagestiftung

Praktisch alle bisher im direkten Eigentum der Pensionskasse Alcan Schweiz stehenden Immobilien wurden per 1. Januar 2013 getauscht gegen entsprechende Anteilscheine am Sondervermögen „Immobilien Schweiz, Wohnen“ bzw. „Immobilien Schweiz Geschäft“ der Avadis Anlagestiftung über total CHF 285'684'920 (Bilanzwert per 31.12.2012: CHF 258'130'000). Die geschätzte zu zahlende Grundstückgewinnsteuer beträgt CHF 13.42 Mio.

Verkauf Seefeldstrasse 110

Das Objekt „Seefeldstrasse, Zürich“ wurde per 1. März 2013 an die Ledermann Immobilien AG zu einem Preis von CHF 30.0 Mio. (Bilanzwert per 31.12.2012: CHF 24.94 Mio.) verkauft; die zu zahlende Grundstückgewinnsteuer dürfte rund CHF 2.7 Mio. betragen.

Objekt Voltastrasse Zürich

Das einzige im Bestand der Pensionskasse Alcan Schweiz verbleibende Objekt ist die Liegenschaft Voltatrasse Zürich (Bilanzwert per 31.12.2012: CHF 47.85 Mio.). Der Stiftungsrat beabsichtigt, dieses Objekt in den nächsten Jahren als Stockwerkeigentum zu verkaufen.

Pensionskasse Alcan Schweiz, Zürich

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat**

Jahresrechnung 2012



KPMG AG
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Stiftungsrat der

Pensionskasse Alcan Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Alcan Schweiz, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Kurt Gysin
Zugelassener Revisionsexperte



Erich Meier
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 18. Juni 2013

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang